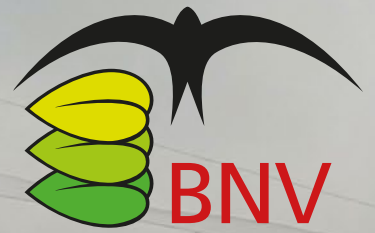


bulletin



Ausgabe | Basellandschaftlicher
3/2025 | Natur- und Vogelschutzverband

Beringungsstation Ulmethöchi

Der Sperlingskauz ist da!



grün specht
natur
schutz
arbeit

**wir pflegen
und
gestalten
natur**

www.gruen-specht.ch
info@gruen-specht.ch



**Jetzt
spenden
die Natur erhalten**





CH84 0900 0000 4000 7891 7





Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!




Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77





**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

VOM GLÜCK DES REPARIERENS



FIX IT!



Liestal

29. MÄRZ 2025 – 30. AUGUST 2026

Geschätzte Leserinnen und Leser

Im März wurde ich durch die Delegiertenversammlung in den Vorstand des BNV gewählt, mit dem Auftrag, mich für den Schutz und die Förderung von Gebäudebrütern einzusetzen.

Gemeint sind damit Segler und Schwalben. Als ich mein Amt antrat, waren diese Vögel noch weit weg im fernen Süden – und inzwischen sind die sommerlichen Spyren-Rufe längst wieder verstummt. Für nur so kurze Zeit können wir uns an ihnen freuen! Es beeindruckt mich

jedes Jahr aufs Neue, dass diese Vögel eine so weite Reise auf sich nehmen, um dann mitten unter uns, in unseren Städten und Dörfern, an unseren Häusern, ihre Jungen grosszuziehen. Und alles, was sie brauchen, ist die Wenigkeit einer kleinen Nische unter dem Dach, einer Lehmpfütze, ein wenig Aufmerksamkeit, dass wir sie nicht durch unser Sanieren und unsere moderne Bauweise ausschliessen. Das ist doch eigentlich nicht viel, aber dennoch entscheidend.

Schon immer war ich am liebsten draussen in der Natur unterwegs. Doch erst nach dem Gymnasium begann ich mich vertieft für Vögel zu interessieren. Je mehr Aufmerksamkeit ich ihnen gab, desto faszinierender wurden sie für mich. Seit über sechs Jahren arbeite ich nun an der Schweizerischen Vogelwarte Sempach – und freue mich, mein Wissen im Rahmen des BNV in unserer Region einzubringen. Wenn viele auch nur Kleines tun, kann Grosses bewirkt werden. Genau darin liegt für mich die Stärke unseres Vereins.

Das Engagement der Mitglieder inspiriert und motiviert, selbst aktiv zu werden.

Mit herzlichen Grüssen

Irmi Zwahlen,

BNV-Vorstandsmitglied

Titelbild bulletin 3/2025: Beringungsstation Ulmethöchi mit Fangnetzen, Martin Furler

Inhalt

- 04** **Geschäftsstelle**
Einladung 31. Naturschutztag

- 05** **Beringung**

- 06** **Ulmaktion 2025**
Aus den Sektionen

- 07** **Ornithologie**
Sperlingskauz

- 08** **Vorstellung BNV Sektionen**
NV Buus und NVV Pratteln

- 09** **Basel blüht auf**

- 10** **Herbsttagung**
Aus dem Kanton BL I

- 11** **Artenförderung**
Bechsteinfledermaus

- 12** **BNV-Weiterbildung**
Rückblick Sektionsbesuch

- 13** **Beobachtungsarchiv**
BirdLife Schweiz News

- 14** **Aus dem Kanton BL II**

- 15** **BNV-Weiterbildung**
Brassicaceen-Kurs

- 16** **Agenda**

IMPRESSUM

Herausgeberin: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband | **Abonnement:** Im Jahresbeitrag inbegriffen | **Auflage:** bulletin 1700 St. | **Nächster Redaktionsschluss:** 20. Oktober 2025 | **Redaktion:** Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Christoph Seiberth | **Lektorat:** Katrin Blassmann, Barbara Saladin | **Korrektorat:** Felicitas Maeder, Katrin Blassmann | **Konzept und Gestaltung:** WBZ Grafisches Service-Zentrum, Aumattstrasse 71, 4153 Reinach | **Geschäftsstelle:** Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal, Mobil: 078 236 16 22, E-Mail: bnv@bnv.ch | Web: www.bnv.ch, IBAN CH84 0900 0000 4000 7891 7 | **Mitglied bei BirdLife Schweiz,** www.birdlife.ch

Die BNV-Sommer-Hotline

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer



In der Sommerzeit erhalten wir viele Anrufe zu nistenden Vögeln, welche ihr Nest an ungünstigen Orten bauten oder bei der Brut gestört wurden, und zu jungen Vögeln, die gefunden wurden.

Die rechtliche Grundlage zum **Nesterschutz** ist klar: Nester mit Eiern und Jungvögeln aller Arten sind geschützt und dürfen nicht entfernt werden. Bei geschützten Arten darf das Brutgeschäft vom Bezug des Brutorts bis zum Ausfliegen keinesfalls gestört werden. Nach dem Ausfliegen sind «Einwegnester» nicht mehr geschützt, nicht so aber die Nester von Arten, welche ihre Nester jedes Jahr von neuem beziehen (beispielsweise Segler oder Schwalben).

Bei Konflikten versucht der BNV in der Regel, zusammen mit dem Kanton und den Hauseigentümern, pragmatische Lösungen zu finden, um ein gutes Zusammenleben zwischen Vögeln und Menschen zu ermöglichen.

Die adäquate Auskunft in Bezug auf **«Vogel gefunden»** ist immer komplex. Nestlinge (unbefiederte Jungvögel), welche aus dem Nest gefallen sind, sollte man – wenn möglich – sofort ins Nest zurücklegen. Die goldene Regel

für Ästlinge (befiederte Jungvögel, die noch nicht flügge sind) ist: «Finger weg!», denn in den seltensten Fällen sind diese tatsächlich «verlassen». Besteht jedoch akute Gefahr (z. B. Katze), dann kann der Jungvogel an einen geschützten Ort wie eine Hecke oder einen Baum in der Nähe des Fundortes (< 5m) gesetzt werden. Die Vogeleltern werden ihn dort finden.

Vertiefte Infos zu den Themen finden Sie unter:



www.birdlife.ch/de/content/nesterschutz

Nesterschutz



www.birdlife.ch/sites/default/files/documents/Orn4-18_Schwalbenschutz.pdf

Schwalbenschutz



www.birdlife.ch/de/content/verletzte-und-junge-voegel

verletzte/junge Vögel

Naturschutztag

31. Naturschutztag 2025

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer **Bild** Quelle, AGNH Sissach

Am 25. Oktober – teils etwas früher oder später – findet auch dieses Jahr der Naturschutztag in den Gemeinden des Kantons statt. Die freiwilligen Einsätze zu Gunsten der Natur sind offen für alle. Besondere Fähigkeiten und Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Koordiniert werden die Naturschutztage von den Naturschutzorganisationen BNV und Pro Natura Baselland. Die Einsätze vor Ort werden jedoch von den kommunalen Natur- und Vogelschutzvereinen und/oder den Gemeindebehörden organisiert. Dank der Unterstützung vieler lokaler Akteur:innen und Organisationen können jedes Jahr weit über 1000 Frauen, Männer und im Besonderen auch viele Kinder zur aktiven Mithilfe im Naturschutz motiviert werden. Sehr wertvoll ist der niederschwellige Austausch zwischen Naturschützer:innen, Jäger:innen, Fischer:innen, der Forst- und Landwirtschaft, Schulen sowie Einwohner- und Bürgergemeinden. Das rege und anhaltende Interesse an den Naturschutztagen zeugt vom langfristigen Nutzen dieser Anlässe und dem anhaltenden Wunsch



der Bevölkerung, etwas zum Erhalt gesunder Natur in ihrer Gemeinde beitragen zu können.

Auf unserer Webseite www.naturschutztag.ch finden Sie den genauen Beschrieb der verschiedenen Aktivitäten mit einer interaktiven Karte. So können Sie ganz einfach auswählen, wo Sie sich dieses Jahr gerne engagieren und anschliessen möchten.

Weitere Informationen: www.naturschutztag.ch



Beobachtungs- und Beringungsstation Ulmethöchi – Die Vorbereitungen laufen

Text Martin Furler



Aufstellen der Fangnetze Bild: Martin Furler

Wenn am 27. September 2025 die 64. Beobachtungs- und Beringungssaison auf der Ulmethöchi beginnt, hat die Ulmetkommission bereits zwei Sitzungen abgehalten. Ende April findet der Arbeitstag auf der Ulmet statt. Dabei wird das Material unterhalten und Arbeiten an den Beringerwagen durchgeführt, so dass alles für die Aktion im Herbst termingerecht aufgebaut werden kann.

Mein Augenmerk im Sommer als Obmann der Station liegt am Vorbereiten der Aktion. Rund zwei Monate vor dem Start sind die Landeigentümer und die Gemeinde Lauwil informiert, die Zeitung bestellt und die Reservation von Traktor und Kleinmaterial bei Schneiders getätigt.

Mitte August findet die zweite Kommissionssitzung statt. Die Traktandenliste muss vorzeitig erstellt und versandt werden. An dieser Sitzung werden die letzten Abstimmungen und Aufträge innerhalb der Kommission verteilt.

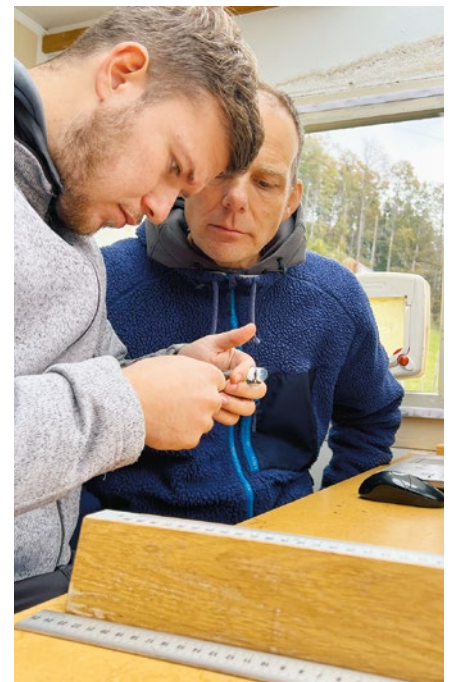
So muss die Reinigung der Unterkunft geregelt, der allgemeine Materialeinkauf wie WC-Papier und Küchen-

material abgestimmt werden. Für den Aufstelltag werden die Verantwortlichkeiten definiert usw. Nur so kann der Ablauf für das Aufstellen der Anlage effizient eingeteilt werden. Am Aufstelltag darf ich jeweils alle Helferinnen und Helfer begrüßen. Ein erster Höhepunkt. Denn es geht dann nicht mehr lange, bis die Station betriebsbereit ist.

Dieses Jahr darf ich mit meiner Gruppe die Aktion eröffnen. Somit muss ich parallel zu den Vorbereitungsarbeiten auch «meine» Gruppe vorbereiten. So muss ich schauen, dass die Gruppe komplett ist. Dies ist für mich eine «Winteraufgabe». Ich will rechtzeitig die Gewissheit haben, dass im Herbst die Gruppe funktioniert. Nun muss ich alle informieren, wann wir uns treffen, Adressen austauschen, damit der Transport auf die Ulmet ökologisch (Fahrgemeinschaften) abläuft. Zudem erstellen wir den Menu-Plan für die ganze Woche. Kurz vor dem Start kaufen wir für eine Woche alle Esswaren ein.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die Aktion. Gerne zeigen wir den Wan-

derern, Schulklassen und Vereinen unsere Tätigkeit vor Ort. Die Station ist von der Morgen- bis zur Abenddämmerung bis am 7. November 2025 in Betrieb.



Der Obmann Martin Furler (hinten) mit Jungberinger Cedric Brunner: Die Blauemeise wird ganz genau angeschaut, bevor sie wieder freigelassen wird. Bild: J. Roth

64. Ulmetaktion: 27. September bis 8. November 2025

Text und Bild Simon Hohl

Auf der Ulmethöchi wird der herbstliche Vogelzug seit über 60 Jahren untersucht. Freiwillige Helferinnen und Helfer aus dem Baselbiet und darüber hinaus beobachten, zählen und beringen während sechs Wochen die ziehenden Vögel. Die Beringungsarbeiten tragen zur Untersuchung des Phänomens Vogelzug bei. Anhand der langen Datenreihe lässt sich beispielsweise zeigen, wie die Zugvögel auf die Klimaveränderung reagieren. So zieht die Blaumeise heute über eine Woche später gegen Süden als noch vor fünf Jahrzehnten.

Die Beringerinnen und Beringer sowie ihre Helferinnen und Helfer freuen sich in dieser Zeit auf zahlreiche Gäste, um diese in die spannende Welt des Vogelzugs einzuweihen. Ein Blick auf das aktuelle Wetter – bei Regenwetter ziehen Vögel nicht – und frühes Aufstehen erhöhen die Chancen, dieses herbstliche Naturschauspiel zu erleben. Vor Ort finden sich auch in diesem Jahr informative Tafeln, welche alle 101 auf der Ulmet beringten Vogelarten präsentieren.

Falls Sie in grösseren Gruppen anreisen möchten (Exkursion, Schulklasse, etc.), sind wir froh um eine Voranmeldung beim Obmann Martin Furler (079 689 68 41, martin.furler@furlerpartner.ch).



Die Blaumeise zieht heute im Schnitt über eine Woche später gegen Süden als noch vor 50 Jahren, was sich anhand der langjährigen Datenreihe auf der Ulmethöchi zeigen lässt.

Weitere Informationen zur Ulmetaktion sowie wissenschaftliche Publikationen finden Sie unter www.bnv.ch/projekte/Ulmet



Aus den Sektionen

Einladung NVB Obsttag, Obst erleben – Natur bewahren:



Text und Bild Mark Krattiger, Natur- und Vogelschutzverein Buus

Am Sonntag, 9. November 2025, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Buus von 10 bis 17 Uhr zum beliebten Obsttag in die Turnhalle Buus ein.

Die Veranstaltung verbindet regionale Früchte, alte Sorten und praktizierten Naturschutz – und begeistert Gross und Klein.

Auf dem Programm stehen u.a. ein Schnaps-Degustierwettbewerb, Apfelschälen, Sortenbestimmung mit Fachleuten, eine Tombola mit Naturalgaben, Fachvorträge, kulinarische Spezialitäten, Süssmostpressen vor Ort, eine Birnel-Aktion und grosser Kinderspass.

Der Obsttag ist ein Fest für alle Sinne und zeigt, wie wichtig der Erhalt unserer Kulturlandschaft ist.

Der Eintritt ist frei – komm vorbei und entdecke, wie lecker gelebter Naturschutz sein kann!



Der Sperlingskauz – eine neue Brutvogelart im Baselbiet?

Text Nicolas Strebel, Markus Leuenberger, Marco Müller, Dominic Buergi Bilder Ueli Lanz

Nach vermehrten Beobachtungen in den letzten Jahren gelangen im Frühling 2025 erstmals zwei Brutnachweise des kleinen Kauzes im Baselbiet. War dies nur ein kurzes Gastspiel, oder der Anfang einer dauerhaften Besiedlung?

In den letzten 5 Jahren mehrten sich die Hinweise auf eine Präsenz des Sperlingskauzes in der Nordwestschweiz. Insbesondere in den Wintern 2021/22 und 2024/25 waren mehrere Rufer anwesend. 2025 gelangen erstmals zwei Nachweise erfolgreicher Bruten in einem Baselbieter Wald – nur einige hundert Meter voneinander entfernt. Die Jungvögel flogen Mitte Juni bzw. Anfang Juli aus und waren noch mehrere Wochen in unmittelbarer Nistplatznähe zu hören.

Eine boreale Art in der Nordwestschweiz

Das nächste bekannte Brutvorkommen der Art liegt im Schwarzwald, seit wenigen Jahren mehren sich zudem Brutnachweise aus dem Kanton Schaffhausen und dem Sundgau.

In der Nordwestschweiz galt die

Art auch laut älterer Literatur als sehr selten, Brutnachweise waren keine bekannt.

Der Sperlingskauz besiedelt Nadel- und Mischwald. Im Kanton Baselland wurden die Säger in wirtschaftlich genutzten Mischwäldern mit einem hohen Bestand an stehendem Totholz gefunden. Die Bruthöhlen befanden sich in abgestorbenen Fichten mit mehreren Buntspechthöhlen. Die kleinste europäische Eule ernährt sich mehrheitlich von Kleinsäugetern, weicht in schlechten Mäusejahren aber auch auf Vögel aus. Sie verfolgt damit eine andere Strategie als andere Eulenarten, welche in Jahren mit niedrigen Mäusebeständen auch mal aufs Brüten verzichten (Waldkauz) oder gar abwandern können (Raufusskauz).

Zunahmen auch in anderen Regionen

Die Ansiedlung im Baselbiet folgt auf eine Expansion in benachbarten Populationen. Die Gründe für die positiven Trends sind unklar. Zumindest dürfte die Zunahme von stehendem Totholz den Ansprüchen der Eule entgegenkommen. Dennoch stellt sich



Altvogel mit Futter für den Nachwuchs

die Frage, ob die Art in der Region bisher einfach übersehen wurde. Sie gilt als heimlich – zumindest ruft sie nicht dann, wenn Vogelbeobachter üblicherweise im Wald unterwegs sind. Zur Hauptbalz im Spätwinter ist der Ruf meist in der Stunde vor Sonnenaufgang zu hören. Ein frühmorgendlicher Winterspaziergang könnte sich also auch aus ornithologischer Sicht lohnen.

Weitere Informationen über den Sperlingskauz www.vogelwarte.ch/de/voegel-der-schweiz/sperlingskauz



Junge Sperlingskäuze weisen eine weniger stark gepunktete Stirn auf als Altvögel.



Der NV Buus – gemeinsam für Natur und Dorfleben

Text Mark Krattiger Bild zVg

Der Natur- und Vogelschutzverein Buus (NVB) ist ein lebendiger Verein mit rund 270 Mitgliedern sowie 26 Kindern und Jugendlichen in der Jugendgruppe «Wiesel». Seit vielen Jahren prägt der NVB das Dorfleben aktiv mit und engagiert sich für den Schutz und die Förderung der Natur rund um Buus. Im Zentrum stehen Pflege und Weiterentwicklung unserer vielfältigen Kulturlandschaft. Der neunköpfige Vorstand organisiert zahlreiche Projekte und lädt die Bevölkerung regelmässig zur Mitwirkung ein – etwa bei Pflegeeinsätzen in den NVB-Biotopen, bei der Neugestaltung von Lebensräumen oder am beliebten Buusner Obsttag, der alle zwei Jahre stattfindet. Ein besonderes Anliegen ist dem NVB die enge Zusammenarbeit mit den Buusner Bauernfamilien. Gemeinsam entstehen vielfältige Projekte, die Artenvielfalt fördern und die Landwirtschaft sinnvoll unterstützen. Der NVB verbindet Natur, Gemeinschaft und gelebtes Engagement – für ein lebenswertes Buus und eine intakte Umwelt.



NV Buus: Vorstand auf Vereinsreise

Weitere Informationen auf: www.nvb-buus.ch



Der Natur- und Vogelschutzverein Pratteln – Ein kleiner Verein mit vielfältigem Engagement

Text Benedikt Schmidt, NVVP-Präsident Bild zVg

Der Natur- und Vogelschutzverein Pratteln (NVVP) ist ein recht kleiner Verein: Aktuell haben wir so um die 100 Mitglieder. Das ist recht wenig in einer Gemeinde wie Pratteln, die an die 17'000 Einwohner und Einwohnerinnen hat.

Der NVVP ist vielen Bereichen aktiv, wenn auch nicht so aktiv wie andere Baselbieter Naturschutzvereine! Das Ver-

einsjahr beginnt meist mit einem Vortrag oder einer Exkursion; einen Vortrag gibt's auch am Jahresabschlussabend, üblicherweise gefolgt von einem Fondue. Wichtige Termine sind auch der Wildpflanzenmarkt, eine Vogelexkursion, die Vogelzugbeobachtung und ein Pflegeeinsatz.

Wir arbeiten auch in der Naturschutzkommission der Gemeinde mit und bei Bedarf in anderen Arbeitsgruppen. Die Naturschutzkommission organisiert jeweils den Naturschutztag, einen Neophytag und alle zwei Jahre eine Aktion für das Festival der Natur. Auch mit dem Revierförster sind wir regelmässig in Kontakt.

Wichtig ist auch die praktische Arbeit. Seit Jahrzehnten schon betreut der NVVP zahlreiche Nistkästen. Kontrolle und Pflege der Nistkästen beanspruchten recht viel Zeit. Erfreulich ist aber, dass viele Freiwillige bei dieser Arbeit mitmachen. Es sind fast 300 Kästen, von denen 80% besetzt sind, die meisten von der Kohlmeise. Aber 2024 hatten wir auch den Trauerschnäpper wieder in einem Nistkasten – der Vogel auf unserem Vereinslogo. Eine zweite Gruppe von Freiwilligen bekämpft regelmässig die Neophyten.



Pflegeeinsatz im Cholholzgrüebli

bulletin-Aktion:
Die BNV-Sektionen stellen sich vor



Weitere Informationen auf: www.nvvp Pratteln.ch



«Basel goht d'Wänd uf»

Text Doris Vögeli Bild zVg

Mit «Basel blüht auf» setzen sich die Basler Kantonalbank und die Naturschutzorganisation BirdLife Schweiz für den Erhalt und die Stärkung der vielfältigen, einheimischen Natur in der Stadt und Region Basel ein.

Im Juni fand im Rahmen der Grünen Gebäudewoche ein Themenabend mit illustren Gästen zur Gebäudebegrünung statt. Im Interview mit Regierungsrätin Basel-Stadt, E. Keller und E. Perna, Leiter Nachhaltigkeit BKB, wurde rasch klar, wieso Gebäudebegrünung ein wichtiges Thema ist. Begrünung schützt Mauern, absorbiert den Schall und erhöht die Attraktivität der Liegenschaft, so Perna. Gemäss Keller bestehen viele Ansprüche an den öffentlichen Raum, daher gilt es Alternativen zu überlegen, wie Basel-Stadt diese Räume begrünen und vor allem kühlen will. Ein Ziel ist es, Private zu aktivieren. Ein Förderprogramm dazu ist in Ausarbei-

tung. Denn laut Ausführungen von S. Fischer, Leiterin des Stadtplanungsamts, erwartet Basel-Stadt klimatisch schwierige Veränderungen. Heisst: Es wird wärmer mit entsprechender Veränderung im Lebensraum. Sprühnebel, Sonnenschirme etc. dienen in erster Linie der Verbesserung der Aufenthaltqualität, reichen jedoch nicht aus, den kommenden Herausforderungen im Klimawandel zu begegnen. Daher setzt Basel-Stadt u.a. auf die Zusammenarbeit mit der Forschung.

Prof. Kropf zeigte auf eindrückliche Weise auf, wie wichtig Fassadenbegrünungen als Lebensräume für Insekten und Vögel sind. Fassadenbegrünungen werden rasch besiedelt. Eine Vielzahl von Insekten tummelt sich für unser Auge unsichtbar in diesem Lebensraum. Für die Vögel food at it's best! D. Marti, Projektleiterin Siedlungsraum BirdLife Schweiz, wies darauf hin, dass Hummeln als

Bestäuber immer wichtiger werden. Obstbäume beginnen aufgrund des Klimawandels immer früher zu blühen. Hummeln sind kälteresistenter, fliegen früher und hören abends später mit dem Bestäuben auf als Honigbienen. Bei der Fassadenbegrünung sollte das Augenmerk auf die Abstimmung von einheimischen Pflanzen und Schweizer Insekten gerichtet werden. Dies der Appell von F. Meier, CEO Skygardens, der Leuchttürme von Fassadenbegrünungen in der Schweiz vorstellte.

St. Brenneisen, Leiter Forschungsgruppe Stadtökologie ZHAW, wies darauf hin: Was auf dem Dach ist, sieht man nicht. Er plädiert dafür, amtliche Hürden abzubauen und Schnittstellen privater Raum vs. öffentlicher Raum zu finden.

Weitere Informationen auf:
www.baselbluehtauf.ch



Lukas Merkelbach, Stephan Brenneisen, Doris Vögeli und Koni Knüsel besuchten den Themenabend «Basel goht d'Wänd uf»

Einladung zur Herbsttagung 2025 «Natur & Landschaft im Wandel der Zeit»

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde



Der Wandel siedlungsnaher Naturflächen hat Veränderungen von Fauna und Flora zur Folge. Die drei Vorträge an der BNV-Herbsttagung beleuchten diese Problematik mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Sie zeigen auf, wie sich Siedlungsdruck und Klimawandel über die letzten Jahrzehnte ausgewirkt haben und voraussichtlich in Zukunft auswirken werden. Gemeinsam werden wir diskutieren, wie wir diesen Veränderungen im Naturschutz konkret, proaktiv und positiv begegnen können und welche Handlungsoptionen uns dafür offen stehen.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, der Eintritt ist kostenlos und wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Wenn Sie an den spannenden Vorträgen teilnehmen möchten, dann senden Sie uns bitte bis zum **1. November** eine kurze Email an bnv@bnv.ch mit dem Vermerk «**BNV-Herbsttagung 25**».

Wann	Samstag 8. November 2025, 13.30 Uhr
Wo	Aula, Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Sissach
Programm	
13.30 Uhr	<i>Begrüssung: Doris Vögeli, Co-Präsidentin BNV</i>
13.45 Uhr	Dr. Karl Martin Tanner, Freischaffend: Veränderungen in der Landschaft als Ursache für den Wandel von Flora und Fauna
14.15 Uhr	Dr. Marvin Moosmann, Vogelwarte Sempach: Standortvorteil Schweiz? Ursachen für positive Bestandsentwicklungen bei Schweizer Brutvögel
14.45 Uhr	<i>Kurze Pause</i>
15.00 Uhr	Grusswort Christoph Böhnner, Leiter Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung
15.15 Uhr	Sereina Grieder, Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft Natur und Ernährung: Ressourcenprojekt Slow Water – Wasser, die grosse Herausforderung der Zukunft und innovative Klimalösungen für die Landwirtschaft
15.45 Uhr	<i>Schlusswort: Doris Vögeli, Co-Präsidentin BNV</i> <i>Ausklang bei anregenden Diskussionen und feinem Apéro</i>

Aus dem Kanton BL I

Christoph Böhnner, Leiter Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, stellt sich vor

Text: Christoph Böhnner **Bild:** zVg.

Freude an Natur

Aufgewachsen auf einem kleinen Landwirtschaftsbetrieb im Entlebuch habe ich schon früh gelernt, in und mit der Natur zu leben. Mein Studium als Agronom, meine beruflichen Erfahrungen und meine Hobbies (Jagen, Fischen) haben meine Freude an der Natur verstärkt.

Was macht die Arbeit beim Ebenrain interessant?

Die Breite der vielen Aufgaben am Ebenrain begeistert mich. Eine Brücke zwischen all diesen Aufgaben und unterschiedlichen Interessengruppen zu schlagen, ist extrem sinn- und teilweise auch anspruchsvoll.

Ziele des Ebenrain

Natur- und Landschaftswerte im Baselbiet sind einzigartig. Diese sollten auch für nachfolgende Generationen erhalten werden. Angesichts zahlreicher Veränderungen (Bevölkerungswachstum, Freizeitverhalten, Klima) wird dies eine grosse Herausforderung sein.



Unterstützung des Ebenrain für die BNV-Sektionen

Der Ebenrain verfügt über diverse Instrumente, mit welchen die Kernanliegen des BNV unterstützt werden. Projekten wie «Natur im Siedlungsraum», «Wilde Nachbarn» oder unsere Kernaufgaben im Vollzug, Bildung und Beratung treffen sich vielfach mit Aufgaben des BNV. Förderlich ist zudem eine gute Zusammenarbeit zwischen dem BNV und unseren Mitarbeitenden.

Wünsche bezüglich Natur/Umwelt/Biodiversität

Ich wünsche mir weiterhin ein gutes Miteinander und gegenseitigen Respekt trotz teilweise unterschiedlichen Rollen und Aufgaben. Ich freue mich, wenn die Gesellschaft die Bedeutung der Natur und den Erhalt der natürlichen Ressourcen weiterhin hoch bewertet.

Heimliche Waldbewohnerin – die Bechsteinfledermaus

Text Pascale Hutter, Regionale Koordinationsstelle Fledermausschutz Basel-Landschaft Bild Milan Pestalozzi

Von einer aufmerksamen Mieterin wurde dieses Jahr in Birsfelden ein besonderer Fund gemacht: eine junge Bechsteinfledermaus hatte sich in eine Waschküche verflogen. Dieser Fund stellt einen äusserst seltenen Nachweis für Baselland dar.

Die **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteinii*) zählt zu unseren heimlichsten Fledermausarten. Charakteristisch für diese mittelgrosse Art sind ihre auffallend langen Ohren – nur die Langohrfledermäuse besitzen längere Ohren. Zusammen mit der schmalen Schnauze und dem rötlich-braunen Fell ist sie unverwechselbar. Dank ihrer breiten Flügel fliegt sie äusserst wendig und jagt geschickt auch zwischen Ästen von Baumkronen, wo sie im Rüttelflug Insekten direkt von Blättern und Zweigen absammelt.

Es handelt sich bei der Art um eine typische **Waldfledermaus**. Sie bevorzugt als Sommerlebensraum Laubmischwälder mit einem hohen Anteil an alten Eichen und Totholz. Die Weibchen bilden zur Aufzuchtzeit Wochenstuben, die relativ klein sind und maximal einige Dutzend Weibchen umfassen. Alle Tiere einer Gruppe sind dabei eng miteinander verwandt. Bemerkenswert ist das Verhalten dieser Gruppen: Alle paar Tage wechseln sie ihr Quartier – über einen Sommer können so bis zu 50 verschiedene

Baumhöhlen genutzt werden. Deshalb ist die Bechsteinfledermaus auch besonders auf ein dichtes Höhlenangebot angewiesen.

Das Wissen über das Vorkommen in der Schweiz ist sehr lückenhaft. Die Art kommt in tiefergelegenen Wäldern in wärmeren Regionen vor. Da Bechsteinfledermäuse fast ausschliesslich Baumhöhlen bewohnen und dadurch meist unbemerkt bleiben, gibt es jedoch nur wenige Nachweise. In Baselland konnte die Art in den letzten Jahren ausschliesslich an Höhlen nachgewiesen werden, welche auch als Winterquartier dienen. Da es sich beim gefundenen Tier um ein Jungtier handelt – erkennbar u.a. am typischen Kinnfleck – liegt nun der erste Fortpflanzungsnachweis vor. Ein besonders wertvoller Nachweis! Aufgrund des Fundortes wird vermutet, dass sich die Wochenstube im nahegelegenen Hardwald befinden könnte. Ein strukturreicher Lebensraum mit zahlreichen alten Eichen, wie ihn die Bechsteinfledermaus bevorzugt. Das junge Weibchen konnte erfolgreich wieder freigelassen werden.

Weitere Informationen: www.fledermausschutz.ch/bechsteinfledermaus



Junge Bechsteinfledermaus mit dem für Jungtiere typischen Kinnfleck

Rückblick zum Vortrag «Die Duftsignale der Nachbarin» vom 6. Mai 2025

Text: Susanne Schallschmidt, Teilnehmerin Foto: Susanne Villiger

In der Aula Ebenrain erfuhren wir von der Biologin und Buchautorin Florianne Koechlin viel Wissenswertes über die Kommunikation und Vernetzung der Pflanzen untereinander. Diese chemischen Vorgänge werden schon seit längerer Zeit wissenschaftlich erforscht.

Wir wissen, dass Pflanzen auf vielfältige Weise kommunizieren, sowohl unter der Erde als auch oberhalb des Bodens. Unter der Erde bilden Wurzeln und Mykorrhizapilze ein unterirdisches Netzwerk, das den Informationsaustausch ermöglicht.

Oberhalb des Bodens produzieren Bäume in ihren Wipfeln Duftstoffe um sich zu warnen, um Nützlinge anzulocken oder um sich aufeinander abzustimmen. Es ist den Pflanzen auch möglich, bestimmte Reize und Erfahrungen zu speichern. Das heisst, dass sich Pflanzen an vergangene Ereignisse erinnern können.

In der anschliessenden Diskussionsrunde beantwortete uns Frau Koechlin noch einige Fragen.

Wir danken Florianne Koechlin und der Organisatorin Susanne Villiger für den interessanten Abend.



Frau Koechlin bei ihrem spannenden Vortrag

Sektionsbesuch



Sektionsbesuch in Reinach BL

Text u. Foto: Ursula Winkler



Die Sektionen werden erwartet.

An einem schönen und trockenen Freitagabend fanden rund 30 interessierte Personen aus 12 BNV-Sektionen und dem BNV den Weg nach Reinach. Gestartet sind wir am Rand des Siedlungsgebietes. Als erstes informierte Allen Mayer über unser neuestes Projekt, die Förderung der Gelbbauchunken. Er zeigte uns die

Wannen, die an verschiedenen Orten eingegraben wurden und die durchs Jahr von Freiwilligen betreut werden. Danach ging es weiter zu den Störchen. Dort erzählte Toni Dürrenberger spannende Details zur diesjährigen Brutsaison und wir konnten die Jungstörche auf ihrem Nest beobachten. Beim Erlenhof wartete dann ein feiner Apéro auf die Gruppe. An der nächsten Station berichtete Lukas Merkelbach über das Rüttenen Projekt, das die Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen fördert und verschiedenen Vo-

gelarten zugutekommt. Die Früchte dieser Bäume werden im Herbst mit Hilfe von Freiwilligen geerntet und ab diesem Jahr auf dem Schürhof in Aesch gemostet. Bevor wir zum Salatbuffet und dem heissen Fleischkäse gelangten, erzählte Fabio Di Pietro, wie der Verein zwei Wiesengrundstücke erwerben konnte. An dem lauen Sommerabend sassen die Teilnehmenden noch lange bei Kaffee und Kuchen zusammen, tauschten sich aus und genossen den Abend.

www.vnvr.ch





Pully Flusseeeschwalbe
Bild: Georges Preiswerk,

Beobachtungsarchiv

«Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen!»

Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens 10. Oktober 2025 an folgende Adresse:

Simon Hohl, Bündtenweg 15b, 4416 Bubendorf, simon.hohl@gmx.ch

Art	Anzahl	Datum	Beobachter	Ort
Bienenfresser	1	20. Jun 25	S. Hohl	Maisprach BL. Die Art wird deutlich häufiger auf dem Frühjahrs- und Herbstzug. Inzwischen häufen sich auch Meldungen zur Brutzeit. Wann gelingt der erste Brutnachweis in der Region?
Brachpieper	1	28. Apr 25	G. Fischer	Schönenbuch BL
Flusseeeschwalbe	2	22. Jul 25	G. Preiswerk	Birsfelden BL
Löffler	1	13. Jun 25	A. Niffeler	Birsfelden BL
Rotkehlpieper	1	02. Mai 25	D. Matti	Möhlin AG
Schlangenadler	1	08. Jun 25	G. Fischer	Allschwil BL
Sperlingskauz	x	Frühjahr / Sommer	div. Beobachter	mind. eine erfolgreiche Brut im Kanton Baselland
Steinkauz	x	Frühjahr / Sommer	div. Beobachter	3 Bruten in der Region, zudem Meldungen von Einzelvögeln im Oberbaselbiet
Temminckstrandläufer	1	05. Mai 25	S. Keller	KW Altrhein Augst/Whylen
Wiesenweihe	1	27. Apr 25	M. Leuenberger	Buus, einzige Meldung dieser Art auf dem Frühjahrszug in der Region
Zwergscharbe	1	11. Mai 25	S. Keller	KW Altrhein Augst/Whylen

BirdLife Schweiz News



«Aufleben – Mit mehr Natur»: die neue Plattform für mehr Biodiversität in Dorf und Stadt

Text Stefan Bachmann Medienverantwortlicher, Redaktor BirdLife Schweiz

Diese neue Website hat es in sich: Auf der Plattform aufleben-natur.ch dreht sich alles um die Natur im Siedlungsraum, und wie man diese fördern kann. Sie soll mit einem bunten Strauss an Ideen und mit spannenden Tools schweizweit die Menschen motivieren, sich für die Vielfalt der Natur im Siedlungsraum einzusetzen. Einige Beispiele:

- Mithilfe des sogenannten Trittstein-Designers kann man für seine eigene Fläche wie Balkon, Garten oder Dach Massnahmen für die Aufwertung zusammenstellen.
- Falls man selbst kein Fleckchen zum Aufwerten hat, findet man im Handlungs-Kompass viele weitere Handlungsideen.
- Im Aufleben-Marktplatz findet man Angebote aus der Branche, unter anderem auch unsere BirdLife-Angebote.



«Aufleben – Mit mehr Natur» ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins «Biodiversität. Jetzt!», gegründet von BirdLife Schweiz und der Stiftung Pusch. Über 70 Partnerorganisationen tragen das Projekt mit, darunter Städte, Gemeinden, NGOs, Unternehmen, Fachverbände und Stiftungen.

www.aufleben-natur.ch



Broschüre «Leben am Bach»

Text und Bild Toni Dürrenberger

Das Baselbiet ist von unzähligen Fliessgewässern geprägt. Sie bieten der Natur als auch dem Menschen viel Lebensqualität. Ein sorgsamer Umgang mit unseren Gewässern ermöglicht, dass wir alle unser Leben am Bach geniessen können.

Gewässer und ihre Umgebung bieten Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen und vernetzen verschiedene Lebensräume. Sie verbessern das Lokalklima, erhöhen die Siedlungsqualität und bieten uns Erholung. Damit unsere Fliessgewässer ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können, brauchen sie Platz, Schutz und Pflege. Zum Schutz der Gewässer und ihrer Uferbereiche darf der Gewässerraum nur eingeschränkt genutzt werden.

Die Pflege der Böschungen übernehmen die angrenzenden Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer. Sie mähen die Böschung, pflegen die Gehölze und entfernen invasive Pflanzen.

Die Broschüre enthält wichtige Informationen über unsere Fliessgewässer im Kanton, was diese benötigen, wie Anwohnerinnen und Anwohner eines Baches die unmittelbare Uferumgebung nutzen und pflegen können oder müssen und welche Gefahren ein Fliessgewässer allenfalls darstellen kann. Ganz nach dem Motto: Ein Bach als Nachbar – was heisst das für Sie?

Link zur Broschüre: www.baselland.ch/politik-und-behorden/gemeinden/diepflingen/aktuelle-mitteilungen/leben-am-bach



Bachstelze
©Toni Dürrenberger



Optik Riesen

Ihr Beobachtungsprofi

Ferngläser, Spektive, Stative, Phonescoping, Mikroskope,
Reparaturen und vieles mehr...



Toffenhohle 4 | 3125 Toffen
031 371 33 11 | info@optikriesen.ch
www.optikriesen.ch



«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch
www.buerogoetz.ch

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weierbau
Landschaftsgestaltung
Hochwasserschutz
Vernetzungskonzepte
und mehr

Ingenieurbüro Götz
naturnaher Wasserbau und mehr

Wie schön wäre es,
wenn hier
Ihre Werbung stehen würde!

Wenn Sie das auch so sehen, dann kontaktieren Sie uns unter:

bnv@bnv.ch oder 078/ 236 16 22

BNV-Weiterbildung

Von Schoten und Schötchen – das Kreuz mit den Kreuzblütlern

Botanik-Weiterbildungskurs mit Dr. Michael Zemp,
Carole Wiesmann und Brigitte Heiz



Fiederblättrige Zahnwurz (*Cardamine heptaphylla*) Bild: zVg

Schon bald nach der Ausschreibung auf der BNV-Homepage und im bulletin war dieser Kurs ausgebucht. Die Kreuzblütler sind auf den ersten Blick eine «diskrete» Pflanzenfamilie mit einem oft unscheinbaren Schauapparat und werden oftmals kaum zur Kenntnis genommen. Sie zu bestimmen ist jedoch eine echte Herausforderung.

Der Kurs begann mit einer umfangreichen Einführung durch Michael Zemp. Die ganze Dokumentation stand den Teilnehmenden zur Verfügung. Dies, um sich in Ruhe nochmals mit den Einzelheiten dieser Familie vertraut zu machen.

Die erste Exkursion führte Ende März auf den Jakobsberg. Im Wiesland und in der Ackerfläche befanden sich diverse Kreuzblütler zum Bestimmen.

Die zweite Exkursion fand an einem Sonntag im Mai statt. Der Auftakt war ein ergiebiger Fundort von Kreuz-

Bücherangebot BNV

Mein Vogel – Aus dem Leben des Mauerseglers *Apus apus*

Von Emil Weitnauer

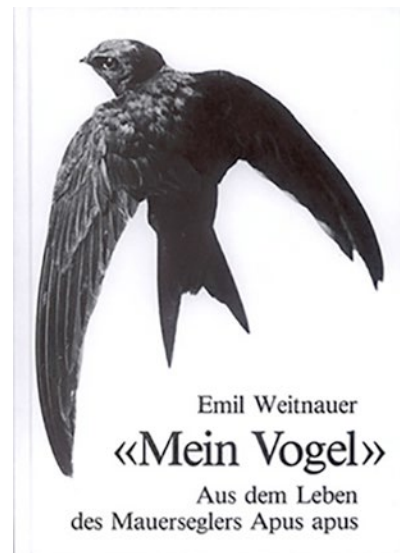
In der letzten Neuauflage vom März 2005 wurde das Buch um den Lebenslauf von Emil Weitnauer erweitert und Bruno Bruderer, Vogelzug-Spezialist an der Vogelwarte Sempach, schrieb das Vorwort.

Herausgeber: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV

Ausgabe/Format: 1980, 6. Auflage 2004

Kosten: CHF 30 plus Porto und Verpackung

Bestellungen an: Susanne Villiger, susanne.villiger@bnv.ch oder an die BNV-Geschäftsstelle bnv@bnv.ch



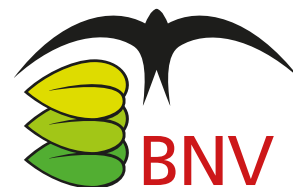
Begrüssung Zusatzexkursion in Kleinhüningen Bild: Susanne Villiger

blütlern am stillgelegten Gleis am Bahnhof in Aesch. Anschliessend verschoben wir uns per Bus nach Duggingen. Auf einer Ruderalfläche boten sich erneut zu bestimmende Pflanzen an. Nach einer kurzen Mittagsrast an der Birs gelangten wir in einem feuchten Ufer- und Wald-Gebiet bis hinauf zur Ruine Pfeffingen. Bei den Kreuzblütlern am Ruinengemäuer verabschiedeten wir uns mit neuem Wissen.

Eine Zusatzexkursion fand am 23.08.25 in Kleinhüningen statt. Bis anhin noch nicht gesehene Arten wurden bestimmt und Zusammenhänge in der Natur aufgezeigt.

Mein Dank geht an das Leiterteam, das jede Frage beantwortete und nicht müde wurde, Einzelheiten zu erklären.

Herzlich
Susanne Villiger



BNV-Jahresprogramm 2025/2026

September 2025

Sa. 27.09.25–Sa. 08.11.25
64. Beringungs- und Beobachtungs-Aktion
Ulmethöchi

Oktober 2025

Sa. 04.10.25–So. 05.10.25
Internationale Zugvogeltage / EuroBirdwatch
2025

Sa. 25.10.25
31. Baselbieter Naturschutztag

November 2025

Sa. 08.11.25
BNV-Herbsttagung 2025

So. 23.11.25
Delegiertenversammlung BirdLife Schweiz

Do. 27.11.25
Sektionspräsidenten-Tagung in Liestal

Februar 2026

Fr. 03.02.26
Eingabeschluss für DV-Anträge
(schriftlich ans Präsidium)

März 2026

Fr. 27.03.26
94. BNV-DV, Natur am Wisenberg in Rünenberg

Veranstaltungen der Sektionen

Die diversen Veranstaltungs-, Exkursions- und Vortragsangebote der kommunalen Sektionen finden Sie auf den jeweiligen Webpages der Sektionen. Zugang finden Sie unter www.bnv.ch/sektionen oder folgen Sie ganz einfach dem QR-Code.



Leimentaler Ornithologenhock 2025/2026

Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil gibt ein paar Wochen vor den jeweiligen Veranstaltungen Auskunft über die Themen sowie Ort und Zeit des Treffens/Vortrages. www.nvtherwil.ch

Redaktionsschluss BNV-bulletin 2025/2026

Gerne nehmen wir Berichte aus Sektionen entgegen. Bitte möglichst frühzeitig anmelden (Redaktionsleiterin: judith.roth@bnv.ch).

bulletin-Ausgabe 4/2025 **20. 10. 2025**

bulletin-Ausgabe 1/2026
inkl. Jahresbericht 2025 **20. 01. 2026**

Ulmethöhe Bild: Ricardo Olveira

